

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^{ro} 3.

Samstag den 17. Jänner 1846.

8. Jahrgang.

Ausweis über den Geldfond

des

zur Unterstützung verunglückter Arader Bürger
im Jahre 1831 gegründeten

Wohlthätigkeits-Vereins

mit Ende des Jahres 1845.

- | | |
|--|-----------------------|
| 1) Laut öffentlichen Rechnungs-Ausweises bestand der Vereins-Fond mit Ende des Jahres 1844 aus | 8605 fl. 18 kr. W. W. |
| 2) Durch Einzahlungen der Vereins-Mitglieder sind im Jahre 1845 dem Fonde zu gewachsen | 648 — |
| 3) An Interessen hat der Fond in benanntem Jahre gewonnen | 344 12 |

Zusammen . 9597 fl. 30 kr. W. W.

Von welcher Summe die Einlassungs- und Druckereikosten abgezogen mit

65 —

Mithin besteht das Fonds-Capital des Arader Wohlthätigkeits-Vereins mit Ende des Jahres 1845 aus

9532 fl. 30 kr. W. W.

welche Summe in der allgemeinen Spar-Casse zu Wien nachbringend angelegt ist:

Arad den 31. December 1845.

Johann Tengg m. p.,
Vereins-Cassier.

K u n d m a c h u n g.

In der Hauptversammlung des ersten hiesigen Frauen-Vereins zur Gründung einer Waisen-Versorgung-Anstalt, welche den 11. Jänner in Gegenwart des Vereins-Commissärs, Herrn Bürgermeisters Franz v. Schärfe n e d e r, abgehalten wurde, ist beschlossen: Samstag den 7. Februar l. J., im Saale zum 'weißen Kreuz' einen Ball zum Vortheile dieses Vereines abzuhalten, welches hiemit dem p. t. Publikum bekannt gemacht wird.

Näheres wird der Anschlagzettel enthalten.

Große Spiegeln

in polirten modernen Rufs- und Goldrahmen, sind eben angekommen, und zu sehr billigen Preisen zu haben in meiner Glashandlung, Edgewölbs im goldenen Saal.

Karl Gold.

Die Modewaaren-Handlung der

Charlotte Wallfisch,

„zur Königin von Ungarn“,
empfiehlt ihre neuangekommenen

Glacé-Handschuhe

in allen Farben; nicht minder für den Fasching
halblange Ballhandschuhe

für Damen und für Mädchen, von jeder Größe.
Alles in größter Auswahl.

 Zu vergeben.

Im v. Kornia'schen Hause, neben der Comitatz-
Curie, Landstraße Nro 3, ist ein großes Gewölb,
2 abge sonderte Zimmer, und der beim Hause
befindliche große Garten stündlich zu vermieten.

Haupt- und Schluß-Ziehung

am 31. Jänner 1846.

Es werden gewonnen:

Ein Haupttreffer

Das große Zinshaus

Nro 501,

sammt Lust- und Biergarten in der Haupt-
stadt Lemberg,

oder dafür in barem Gelde:

Gulden **200,000** W. W.,

dann Ein Haupttreffer von

Gulden **40,000** W. W.

Die sämtlichen Gewinne dieser Lotterie sind:
Gulden W. W.

200,000, 40,000, 14,400, 6000, 3000,
4000, 3500, 3000, 2500, 2000, 2000,
2000, 1800, 1500, 1500, 1440, 1200,
1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000,
1000, 1000, 1000, 1000, 1000

und abwärts.

Nach dem Resultate der am 20. Dezember 1845
stattgehabten Vorziehung haben in derselben bloß die
Lose mit geraden Endzahlen allein gespielt, und
werden auf Grundlage des Spielplans auch in der
Schluß-Ziehung allein spielen.

An der Hauptziehung nehmen jedoch
alle Lose ohne Unterschied

Antheil, nämlich jene mit geraden, und jene mit
ungeraden Endzahlen.

Es stellt sich also ganz unzweideutig heraus, daß
die Lose mit geraden Endzahlen bedeutende
Vortheile genießen, indem dieselben auf die Gewinns-
summe der Vorziehung von Gulden 58,520 allein
gespielt haben, dann in Gemeinschaft mit allen
Losen auf die Gewinnsumme der Haupt-Zie-
hung von fl. 295,678, und endlich ganz allein
auf die Gewinnsumme der Schluß-Ziehung von fl.
85,802 spielen werden, und ein Einziges davon die
beiden Haupttreffer von zusammen fl. 240,000
W. W. gewinnen kann.

Wien am 22. Dezember 1845.

D. Zinner und Comp.

Die Lose in großer Auswahl von beiden
Endzahlen sind zu haben in der Schreibstube
des J. B. Daurer, 5 Lerchengasse Nr. 440,
im 1. Stock, in Urad.

Eine Spezerei- und Eisenhandlung,

sammt Waaren-Vorrath gegen 10 perzentigen Einkaufs-
Nachlaß, ist im Banat, im Markte Perjamos
auf 10 Jahre, so wie das Handlungsgewölbe mit 1
Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller und Stallung
billigst zu verpachten. Anfragen sind dort im Hause zu
machen beim Eigenthümer

Georg Bollmann.



Assecuranz - Anzeige.

Der Gefertigte erklärt hiemit, daß sein vor-
zigen Monats, eine Stunde vor Szegedin, zu
Grunde gegangenes Schiff, mit 500 Zentner
Hadern beladen, bei der k. k. allgemeinen Assecu-
ranz in Triest, mittelst deren Vertreter in Urad,

Herrn Ignaz Deutsch,

versichert war, und daß, nachdem er sich gehrig
bei der Haupt-Agentenschaft in Szegedin legitimi-
rte, ihm auch sogleich der ausgewiesene volle
Werth der versichert gewesenen Ladung mit
Zweitausend vierhundert siebenzig acht

Gulden in Conv. Münze

vollständig und ohne alle Schmälerung, mittelst
Herrn Ignaz Deutsch bar bezahlt wurde,
welches redliche Verfahren obbelebter Anstalt er
hiemit dankbar zur öffentlichen Kenntniß bringt.
Urad im Monat Jänner 1846.

Lazar Hirschl.



Magyaráther und Kowasinger Weine

von den Jahren 1839 bis 1845, sind bei 600 Simer
zu verkaufen. Näheres in der Theatergasse, im Lengg-
schen Hause, beim Wundarzten Virágháti.

Weine zu verkaufen.

- 20 Sim. Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844, auch eimerweiß.
- 10 . Maschlasch von 1844.
- 130 . Ménécher rother Wein von 1844.
- 10 . süßgekochter Ménécher Wein von 1844.
- 50 . Ménécher weißer Kopfwein von 1844.
- 40 . Ménécher Schiller von 1844.
- 30 . Ménécher Bakator von 1844.

Das Nähere in der Kapellengasse Nro 328.

Die Weingarten- und Presshaus-Verkauf.

Der im Paulischer Gebirge ans 40 Hauern bestes
hende Samuel Fuchs'sche Weingarten, sammt dem
an der Landstraße, in der Nachbarschaft des Herrn v.
Balás und Lazar v. Daniel, aus guten Materialien
erbauten, und mit trockener Einfahrt versehenen Press-
hause, ist gegen annehmbare Bedingungen zu verkaufen.
Näheres ist mit dem Eigenthümer in Urad, Haupt-
gasse Nro 915, zu verhandeln.

Kalk-Verkaufs-Anzeige.

Gefertiger empfiehlt seinen Kalk bester Qualität, in großer oder kleinerer Quantität, nämlich von 10 bis mehren Tausend Kubeln, und zwar an das Warschauer ufer zu Krad gestellt, um den billigen Preis von 1 fl. C. W., mit Zusendung in das Haus des Käufers aber 1 fl. 6 kr. C. W. den Kubel, und verspricht die Bedingungen in Hinsicht der Lieferungen pünktlich zu effectuiren.

Kauflustige wollen sich in dieser Angelegenheit zu Krad an Herrn Landes-Advokaten Joh. Popowits (im Hause des Herrn Alois Schweb auf dem Hauptplatz No 286), zu Lissa aber an den Gefertigten — in seiner eigenen Wohnung, — und zwar mit einer Vorausbestellung von wenigstens 15 Tagen, verwenden.

Athanas Missits v. Zamobur,
Kraßer Wahlbürger.

Pacht-Anzeige.

Mitteff wird kund gemacht, daß wegen Verpachtung des hiesigen stockhehen Einkehrwirthshauses sammt Krämerladen, und der damit verbundenen Schank- und Handlungs-Berechtigung auf die Zeit vom 1. Februar 1846 bis Ende October 1847, am 20. Jänner 1. J., Früh 9 Uhr, in loco Wieszhegges eine öffentliche Versteigerung abgehalten werde, zu welcher Pachtlustige mit dem Beifuge eingeladen sind, daß das vor der Licitation zu erlegendende Neugeld in 200 fl. C. W. besteht, welches dem Ersteher der Pachtung in die, dem halbjährigen Pachtzins gleich kommende, entweder in barem Gelde, in Staats-Obligationen, oder auch in gehörig intabulirten schuldenfreien Realitäten zu erlegenden Caution eingerechnet wird; dann, daß sich jeder Mit-Licitant mit dem gerichtlichen Vermögenszeugnisse auszuweisen habe, und daß nach der, für die obengesagte Pachtzeit, bereits bestehenden hohen Resolution Israeliten zu dieser Pachtung nicht zulässig sind; die übrigen Licitations-Bedingnisse aber in der Kanzlei der Wirthschafts-Direction dieser Anstalt eingesehen werden können.

Von Seite der k. k. Wieszheggescher Militär-Gest.-Anstalt.

Bozberg, Obrist.

Haus-Licitation.

Das nach Ableben Sr. Hochwürden des gr. n. u. Dechants Georg Petrowits, in der innern Stadt, Pfanengasse No 224, rückgebliebene, gegenwärtig auf den Namen der Herren Andreas und Peter Petrowits geschriebene Haus, welches aus 5 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, Keller, gutem Brunnen, 2 großen Scheppen, die eine für Wägen, die andere zum Holzaufbewahren, und mittelmäßigem Fruchtspeicher bestehet — wird im Wege einer den 20. Jänner 1. J., in den Nachmittagsstunden abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden.

Johann Sarlot,
exeq. Magistratsrath.

Licitations-Kundmachung.

Es wird hiemit kund gemacht, daß die zur Concursual-Masse des Johann Philippowits gehö-

eigen verschiedenen Möbeln und sonstige Utensilien, mittelst einer am 23. Jänner 1. J., Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Falliten abzuhaltenden öffentlichen Licitation, verkauft werden.

Johann Sarlot,
Magistratsrath, als Masse-Curator.

Licitations-Kundmachung.

Hiemit wird kund gemacht, daß der zur Concursual-Masse des Johann Philippowits gehörige große Weingarten, nebst dem aus soliden Materialien erbauten Presshause und andern Gebäuden zu Syerok, so wie die alldort vorfindigen verschiedenen ertheillichen Fahrnisse, mittelst einer am 26. Jänner 1. J., Vormittags 8 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden.

Johann Sarlot,
Magistratsrath, als Masse-Curator.

Herabstimmungs-Licitationen.

Von Seite der Kraßer kkn. freistädt. Oekonomiesitzung am 24. Jänner 1. J., werden nachstehende Herabstimmungs-Licitationen abgehalten, und zwar:

a) Wegen Lieferung der von Seite der Stadt alljährlich benötigenden 200 Kubik-Klafter Steine, dann zum Behuf der Pflasterung der Fischers- und Obers-Müllergasse, wie auch der Radner Straße, amoch erforderlichen 200 Kubik-Klafter Steine.

b) Hinsichtlich der bei dem Elementar-Schulhanse zu errichtenden Kupfernen Rinne.

c) In Betreff der durch Herrn Franz Herman gepachteten, aber laut eingegangenen Verbindlichkeiten zu übernehmen unterlassenen Gyaliner Gründe, auf Gefahr des Benannten zu geschehenden neuerlichen Verpachtung.

Herabstimmungs-Licitation.

In Folge Allerhöchster Anordnung ist der Bau einer neuen Kirche und einer Pfarrwohnung für die römisch-katholische Gemeinde in dem Markte Nagylak bewilligt worden, und zum Behufe dieser Bauten vorangeschlagen, und zwar:

Für die Pfarrwohnung:

- | | |
|---|-------------------------------------|
| a) Für Maurerarbeit, Kalk samt Zufuhr, Abnützung der Requisiten, Zufuhr derselben, wie auch der Gesellen, sowie zwei steinerne Thor säulen, und das zum Brunnen erford. Cumpsmoos | 1601 fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr. C. W. |
| b) Für Zimmermannsarbeit und Materialien, sammt Zufuhr | 1125 . 4 $\frac{1}{2}$. . . |
| c) Für Ziegelderarbeit, Materialien und deren Zufuhr | 328 . 2 $\frac{1}{2}$. . . |
| d) Für Tischlerarbeit f. Zufuhr | 192 . 43 . . . |
| e) Für Schlossers- und Schmiedearbeit sammt Zufuhr | 183 . 44 . . . |
| f) Für Glaserarbeit u. d. Zufuhr | 36 . 16 . . . |
| g) Für Anstreicherarbeit u. Farben | 73 . 42 . . . |
| h) Für vier Stück eiserne runde Ofen und deren Zufuhr | 87 . — . . . |

Zusammen 3628 fl. 22 kr. C. W.

Für die Kirche

a) Für Maurerarbeit, Kalk samt Zufuhr, Abnützung der Requisite, Zufuhr derselben, so wie der Gesellen	6076 fl. 24 kr. C. M.
b) Für Steinmearbeit f. Zufuhr	141
c) Für Schmiedarbeit	435 . 57
d) Für Zimmermannsarbeit, Materialien, Zufuhr derselben und der Gesellen	1268 . 43
e) Für Ziegeldeckerarbeit, Materialien, Zufuhr derselben und der Gesellen	483 . 10
f) Für Kupferschmiedarbeit samt Zufuhr	699 . 28
g) Für Tischlerarbeit f. Zufuhr	409 . 40
h) Für Schlosserarbeit ditto	141 . 40
i) Für Glaser- und Drahtarbeit sammt Zufuhr	508
k) Für Anstreicherarbeit u. Fahrt	70 . 50

Zusammen 10,234 fl. 52 kr. C. M.

Die in dieser Hinsicht abzuhaltende Herabstimmungs-Licitation wird am 5. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, in der königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Pöcska stattfinden. — Theilnehmernwollende haben mit dem 10 percentigen Reugelde und mit den Zeugnissen der betreffenden Behörden über Vermögensumstände und Befähigung in ihrem Fache versehen, zu erscheinen.

Bedingnisse, Pläne und Vorausmessungen können auch bis dahin in der benannten Verwalteramts-, so wie in der königl. Kameral-Bauamts-Kanzlei zu Grad eingesehen werden.

Pr. l. Kameral-Verwalteramt.
Pöcska den 5. Jänner 1846.

43. Herabstimmungs-Licitation.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß zu Pöcska am 5. Februar l. J., in der königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei, über nachstehende Bau-Reparaturen eine Herabstimmungs-Licitation wird abgehalten werden, als:

- 1) Ueber die Rohrgebäude auf der Pusta Megyesch, für deren Materialien sammt Zufuhr, vorangeschlagen 558 fl. 23¹/₂ kr. C. M.
- 2) Ueber die Wirtschaftsgebäude im Hofe zu Megyesch, wozu auf Materialien sammt Zufuhr vorangeschlagen sind 417 fl. 33 kr. C. M.
- 3) Ueber die erforderliche Maurers und Zimmermannsarbeit bei der Gespannwohnung zu Battonya, nebst Materialien und Zufuhr, worauf assignirt worden 222 fl. 3¹/₂ kr. C. M.
- 4) Ueber die zur Ringmauer der Pfarrwohnung zu Paslota erforderliche Maurerarbeit, Kalk und Abnützung der Requisiten, worauf vorangeschlagen sind 257 fl. 51¹/₂ kr. C. M.
- 5) Ueber die Ausbesserung der Kastnerwohnung zu Apátfalva, wozu auf Maurerarbeit, Kalk, Ziegeln, Zimmermannsarbeit sammt Materialien, Tischler-, Schlosser-, Anstreicher-, Glaserarbeiten, und einen

eisernen Ofen, sammt Zufuhr und Handlanger vors angeschlagen sind 369 fl. 30¹/₂ kr. C. M.

- 6) Ueber die Schindelbedachung des Fruchtkastens zu Apátfalva, wozu auf die erforderliche Zimmermanns- und andere Arbeiten, nebst Materialien, Zufuhren und Handlangern angewiesen wurden 667 fl. 30¹/₂ kr. C. M.
- 7) Ueber die Ausbesserung des durch Bliz beschädigten Gebäudes-Bordaches auf der Földvárer Pusta, wozu angewiesen sind 10 fl. 29¹/₂ kr. C. M.
- 8) Ueber die zum Einfange des Gartens an dem Wirthshause zu Mednyánszkyháza erforderliche Zimmermannsarbeit, f. Materialien u. Zufuhr. 287 fl. 56¹/₂ kr. C. M.

Die an dieser Herabstimmungs-Licitation Theilnehmernwollenden sind auf den obbesagten Tag, Vormittags 9 Uhr, mit dem 10 perz. Reugelde und den Vermögens-Ausweisen versehen, hiemit eingeladen. Nachbote werden nicht angenommen.

Pr. l. Kameral-Verwalteramt.
Pöcska den 7. Jänner 1846.

Herabstimmungs-Licitation.

Zu Apáczsa ist ein Einkehrwirthshaus zu bauen, wozu 315,315 Stück gut ausgebrannte, im Wege eines Herabstimmungs-Licitation heizuchaffende Ziegeln erforderlich sind, welche, nachdem der Grund hierzu geeignet, und auch Brennstroh zu bekommen ist, an Ort und Stelle geschlagen und ausgebrannt werden sollen.

Die Herabstimmungs-Licitation hierwegen wird am 5. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, in der l. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Pöcska abgehalten; wozu Theilnehmernwollende, mit hinlänglichem Reugelde und Vermögens-Ausweis versehen, hiemit geladen sind.

Pöcska am 7. Jänner 1846.

Bau-Licitations-Anzeige.

In Folge hoher Landesherl. Kameral-Administrations-Berordnung adto 3. Juli 1845, Nro 8209, wird über die Allerhöchsten Orts gnädigst bewilligte Erweiterung des l. Kameral-Einkehrwirthshauses zu Radona, und Erhöhung desselben mit einem Stockwerke, den 10. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei des Krader l. Kameral-Bau-Ingenieuramtes eine öffentliche Minuende-Licitation abgehalten, und zwar beträgt

Die Maurers und Handlangers Arbeit, sammt Materialien und Fuhren, mit Ausnahme der Ziegeln und Bausteine	4191 fl. 27 ¹ / ₂ kr. C. M.
Die Zimmermanns-Arbeit, sammt Materialien und Fuhren	3660 . 37
Die Steinmearbeit	891 . 12
Die Schlosser- u. Schmiedarbeit	1086 . 6
Die Tischlers sammt Glaserarbeit	1051 . 19 ¹ / ₂
Die Anstreicherarbeit	247 . 8
Die Lieferung der eisernen Ofen sammt Beifuhr	277 . 20

Theilnehmernwollende Meisterschaften haben mit einem 10 percentigen Reugelde versehen, am obbestimmten Tag und Ort zu erscheinen.

Pr. Krader l. Kam.-Bau-Ingenieur-Amt.
Grad den 9. Jänner 1846.

(S. Fortsetzung.)

Gerichtliche Licitation.

Die zu Gunsten des Jozsa Radivoj unter gerichtlichen Beschlag genommenen 2 Ketten Ackerfelder der Witwe des Georg Klaisch, jetzt Gattin des Gaja Kreischunov, geb. Syula Eschobán, werden, laut eines gegen sie gefällten Urtheils, der am 7. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, zum zweiten Mal, im Grundbuchamte abzuhaltenden Licitation ausgesetzt.

Johann Sarlot,

Magistratsrath, als crea. Richter.

Localies.

Wie wir vernahmen, gedenkt der hiesige israelitische Jugendverein, zu Gunsten seines Fonds, am 31. d. M. einen Ball zu veranstalten. In Anbetracht dessen, daß die durch diesen Verein schon in den verwichenen Jahren eingeleiteten Bälle sich durch ausgezeichnet geschmackvolles Arrangement und zahlreiche Besuche hervorhoben, glauben wir auch jetzt nicht zu irren, wenn wir dem geehrten Publikum hiemit ein vorzügliches Amusement, dem oberwähnten Vereine aber durch zahlreichen Besuch eine erwünschte Verstärkung seines Fonds im Voraus versichern.

Unterschiedliches.

—* (Belgien) Brüssel, 16. Dezember 1845. In den 78 Gemeinden des Bezirks Alost herrscht bereits eine solche Noth, daß sich die große Mehrtheit der Bevölkerung nur von Stockrüben nährt. Auch durchstreifen schon nächtlicher Weise Banden, welche man in slämischer Sprache Kantjäger nennt, die Felder, und da sie zum Theil aus ruinirten Pächtern und Hausarmen, andern Theils aber aus Landstreichern und Verbrechern bestehen, welche die traurigen Umstände des Augenblicks benützen, um vermittelst Drohungen Geld und Spwaaren zu fordern, so flühen diese Banden einen solchen Schrecken ein, daß es keinen noch so gut bewachten Pachtthof gibt, dessen Bewohner jeden Abend nicht ohne Besorgnisse sich schlafen legen (P. J.)

—* Im Laufe des Monats Jänner erscheint in Klausenburg eine neue ungarische Zeitschrift: „Kis-Kövek“ für Wissenschaft, Kunst, Industrie und Landwirthschaft, unter der Redaction des Ludwig Maszpari v. Sz. Hármaság.

—* In Klausenburg ist ein großer Zwiespalt. Das Publikum hat sich entzweit, die eine Partei nennt sich Nelliist, die andere Antonist. Deutlicher gesagt: der eine Theil des Theater-Publikums protegirt die Szerdahelyi Nelli, der andere die Lakácsy Antonia, und die eine ist der Günstling der hohen, die andere aber jener der Mittelstände. An wechselseitigen Demonstrationen fehlt es nicht. (P. Hirslap.)

—* Rußland. Eine neue, die Juden betreffende Verordnung bestimmt, daß von jedem Ochsen, der „koscher“ wird, eine Steuer von 21 Silberrubeln bezahlt, dagegen jeder Ochse, wie überhaupt jedes Stück Schlachtvieh, daß der Schlächter für „treiffe“ erklärt,

VIII. Jahrgang. 1846. No 3.

sofort vergraben werden solle, anstatt daß solches bisher an die Christen verkauft wurde. Man ist hiebei von der Ansicht ausgegangen, daß, wenn den Juden ihr Befehl geböte, nur Fleisch von gesundem Vieh zu essen, man aus denselben Rücksichten, die diesen Befehl zu Grunde lagen, ihnen nicht gestatten könnte, das Fleisch treiffen, d. i. also ungesunder Thiere an die Christen zum Genuße zu verkaufen, denn was dem Juden schädlich sei, sei es nicht minder dem Christen. Rechnet man nun, wie viel Vieh beim Schlachten treiffe wird, da der geringste innere Fehler dies zur Folge hat, und daß der Fleischer den Verlust für alles dieses — sobald er es nicht mehr verkaufen darf — nun auf das „koschere“ schlägt, so ist es klar, daß dieses letztere fast unbezahlbar wird, und die nicht wohlhabenden Juden in die Alternative kommen, entweder „treiffen“ oder gar kein Fleisch zu essen. (P. Jg.)

—* Vor einigen Wochen kamen zwei Judensmädchen aus Neusag nach Widdin. Ein Jude, der sie bis dahin begleitet hatte, verließ sie dort. Nun hielt es die türkische Rechtgläubigkeit für ein gutes Werk, die Verlassenen zum Islam überzuführen. Man gesbrauchte aber dabei keineswegs gute Worte, sondern riß den sich sträubenden Mädchen mit Gewalt die Kleider vom Leibe, und steckte sie in türkische Gewänder. Die Sache ward indeß verrathen, und der österreichische Consul befreite die geängstigten Kinder Israels aus ihrem Zwange.

—* Auf dem Théâtre Olympique in Paris gestirten jetzt zwei dressirte Elephanten. Bei einer Probe neckte der Theaterportier den größern der beiden Elephanten; dieser aber nahm die Sache übel, ergriff den Portier mit dem Rüssel und schlug ihn einige Male gegen die Mauer, so daß man ihn ganz zerschmettert fortrug. Der Arme starb bald darauf.

—* Ein Engländer hat berechnet, daß in den verschiedenen Theilen der bewohnten Erde 3186 Sprachen gesprochen werden, und zwar: 587 in Europa, 837 in Asien, 276 in Afrika, 1264 in Amerika, und 122 in Australien.

—* Ein Londoner Juwelier hat einen neuen und dabei sehr nützlichen Schmuck erfunden, einen Uhrenhalter für Damen, welcher wie eine Broche aussieht, sehr schön gearbeitet ist, und es unmöglich macht, daß die Dame ihre Uhr verlieren, oder daß man sie ihr stehlen kann. Den ersten Uhrhalter dieser Art, der gemacht wurde, trägt die Königin von England.

—* 900 Wasserkränke überwintern heuer in Gräfenberg. (Mag.)

—* Berlin, 25. Dezember 1845. Der Zahnarzt und Chemiker Lomnitz hat die Erfindung gemacht, künstliche Steine aus Sand anzufertigen, die nicht allein von Kennern den natürlichen Sandsteinen vollkommen gleich, sondern in vielen Fällen (besonders bei Schleiffsteinen wegen Gleichförmigkeit des Kornes) von noch besserer Beschaffenheit erachtet werden. Dieser künstliche Sandstein von feinsten Beschaffenheit soll des dazu erforderlichen geringen Materials wegen bedeutend

billiger, als der rohe natürliche Sandstein letzter Qua-
lität zu stehen kommen, und zu architektonischen Zwe-
cken besonders zu empfehlen sein. (P. Sig.)

—* Neues Material zum Einpacken
Lebender Pflanzen. Die gewöhnlichen Materialen
sind zum Einpacken, wie: Stroh, Heu, Moos u., has-
sen den Nachtheil, daß sie sich beim Zutritt von Feuch-
tigkeit auf längeren Reisen erhitzen. Herr v. Paquet
glaubt ein zweckmäßiges Material hiezu in Sägespänen
gefunden zu haben. Pflanzen auf diese Weise einges-
packt, langten von Lissabon in vollkommen gutem Zu-
stande in Paris an, obgleich sie 6 Wochen lang un-
terwegs gewesen waren. (Fr. Bl.)

—* Jemand fragte: warum es bequemer sei,
Cigarren, als aus Pfeifen zu rauchen? Worauf ein
Wigbold antwortete: Weil man dazu weder Kopf
noch Mundstück braucht. (L. W.)

—* Bei der Frau Verwalterin in S. war gros-
ser Kaffee-Krausch. Die Frau Rentmeisterin beklagte
sich eben, daß die Kinder so viel Geld kosten. Mein
Karl, den ich in der Stadt im Kosthause habe, geht
jetzt in die vierte Klasse, da brauchen sie eine Menge
Bücher, und sogar einen Atlas habe ich ihm kaufen
müssen, weil sie die Geographie lernen. — „Ja, ja,“
erwiderte hochmüthig die Frau Verwalterin, „mein Adolf
hat mir auch schon darum geschrieben, aber ich werde
ihm einen Grosdenaples schicken. (Ung.)

—* Die Männer glauben, sie sind geboren, um
glücklich zu sein, und die Frauen glauben, sie seien
bloß geboren, um glücklich zu machen!

—* Manche Frauenherzen sind wie die Ostsee:
Eier: roth, hart und kalt!

—* Die Ehe ist ein Krieg; die beste Ehe ist
nichts als ein bewaffneter Frieden. (Hum.)

Mit dem Krader Eilwagen sind
von Pesth angekommen, Dienstag den 13. Jänner:
Herr Bogowie. | Herr Bauer.
— Chorin. | — Steiniger.
— v. Eigler.

Nach Pesth abgefahren,
Donnerstag den 15. Jänner: | Freitag den 16. Jänner:
Herr v. Grechenek. | Herr Brem.
— Lindner, 2 Pldge. | — v. Kapdebb.,
— v. Scherz. | — v. Klaus.
— Baron Wahrendorf. | — v. Pothorff.
— Red.
— v. Stablj.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar
den 10. Jänner 1846:

67, 25, 16, 48, 49.

Die nächsten Ziehungen sind den 23. Jänner und 6. Febr.

Früchtenpreise zu Krad den 16. Jänner 1846.

Bemerklich:	Ein Preß-Meßgen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	30	6	12	6	—
Halbfrucht	4	50	4	45	4	20
Korn	4	6	4	—	3	54
Gerste	2	36	2	30	2	29
Hafer	2	18	2	15	2	10
Raturuz	2	30	2	26	2	20
1 Zent. Hen	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 16. Jänner Früh 8 Uhr: 9' 9" 0" über Null.

Jänner	Namen und Charakter der Verstorbenen	Reli- gion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
4	Ludwig Miklosch, Zigeuner-Schmieds S.	Gr.n.u.	6 J.	Abzehrung	Esplanade.
5	Joseph Hora, Muskantens S.	Kath.	7 M.	Zahnen	Vorstadt Scharfad 436
—	Franziska Glesch, armes Weib	—	45 J.	Sticht	Rathhausgasse.
—	Dokman Kriskan, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	4 M.	Gelbsucht	Vorstadt Gaja 340
—	Maria Kuzman, Tagelöhnerin	—	70 J.	Altersschwäche	Vorstadt Pernyawa 227
6	Joseph Walji, Krmer	Kath.	60 —	Schlag	Rathhausgasse.
—	Frau Anna Grünwald, Witwe	—	84 —	Altersschwäche	3 Rappengasse 423
—	Luisa Dzina, Diensthofens L.	—	1 —	Wechselfieber	Maroschufer 152
7	Johann Korats, Diensthofens S.	—	2 M.	Kramph. Schluch.	Vorstadt Schega.
—	Hermann Palinkasch, Maurergesellens S.	—	3 S.	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 333
8	Andreas Komaromi, Diensthofens S.	Ref.	67 J.	Fraisen	delto 305
—	Herr Georg Risch, Niemermeister	Kath.	52 J.	Brustwassersucht	Sonnengasse 753
9	Gottlieb Heilmann, Drechslermeisters S.	—	2 M.	Fraisen	Lammgasse 90
—	Gligor Mnyerla, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	2 J.	Gelbsucht	Vorstadt Pernyawa.
—	Julius Walder, Tandler's S.	Israel.	17 M.	Wassersucht	Zubengasse.
10	Theresia Herman, Tagelöhnerin	Kath.	53 J.	Lungensucht	Vorstadt Pernyawa 484
—	Frau Anna Rädermacher, Witwe	—	70 —	Altersschwäche	Vorstadt Scharfad 255